

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Infrastruktur und
Landesentwicklung

Ihre Ansprechpartnerin
Annegret Fischer

Durchwahl
Telefon +49 351 564 50021

medien@smil.sachsen.de*

03.04.2023

Sperrfrist: 03.04.2023, 16:30 Uhr

Neuer Glanz für Leipziger Kirchen

Bund und Freistaat unterstützen Sanierungen mit 1,3 Millionen Euro

Staatsminister Thomas Schmidt hat heute in Leipzig Förderbescheide für Sanierungsarbeiten an zwei markanten und bedeutsamen Kirchen der Stadt übergeben. Insgesamt unterstützen Bund und Freistaat die Arbeiten an der Michaeliskirche, die mit ihrem Turm die Stadtsilhouette prägt, sowie an der Lutherkirche mit insgesamt fast 1,3 Millionen Euro.

Die Michaeliskirche erhält für die Sanierung im Innenraum an Hauptschiff, Seitenschiffen und Emporen 626 000 Euro - je zur Hälfte von Bund und Land. Die Gesamtkosten der vorgesehenen Arbeiten liegen bei knapp einer Million Euro. Vorgesehen sind Putz- und Malerarbeiten, die Sanierung der Fußböden, eine Restaurierung des Inventars, die Erneuerung der Elektroinstallation und der Einbau einer modernen Lautsprechanlage.

Die Lutherkirche erhält das im II. Weltkrieg zerstörte historische Deckengemälde zurück und kann dann die Besucher wieder in der ursprünglichen Gestaltung empfangen. Als Herzstück des Bildungscampus Forum Thomanum sind neben Gottesdiensten auch eine Vielfalt an Kulturveranstaltungen geplant, darunter Konzerte, Lesungen oder Vorträge. Zunächst stehen Arbeiten im Umfang von rund 840 000 Euro an, die mit 660 000 Euro unterstützt werden, ebenfalls je zur Hälfte von Bund und Land.

»Ich freue mich, dass mit dieser Hilfe von Bund und Freistaat die Innenräume der beiden Leipziger Kirchen bald wieder in neuem historischen Glanz strahlen werden«, so Staatsminister Schmidt. »Mein großer Dank gilt auch der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die die beiden Kirchen bei ihrem finanziellen Eigenanteil unterstützt.«

Hintergrund

Die Michaeliskirche ist eine der bedeutendsten Kirchen der Zeit um 1900 in Leipzig und prägt mit ihrem rund siebzig Meter hohen Turm die Stadtsilhouette. Der Monumentalbau entstand im Zuge des rasanten

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Infrastruktur und
Landesentwicklung
Archivstr. 1
01097 Dresden

<https://www.smil.sachsen.de/>

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Bevölkerungswachstums im Norden Leipzigs und wurde im Stil des späten Historismus, mit Neorenaissanceformen und Elementen des Jugendstils erbaut. Den Entwurf lieferten die Architekten Heinrich Rust und Alfred Müller. Das Südportal ziert die Statue des Hl. Michael- dem Namenspatron der Kirche. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist sie außen und innen im Originalzustand erhalten. So beeindruckend wie ihr, durch qualitativ hochwertige Sandsteinfassaden geprägtes Äußeres, ist auch der weite, helle Innenraum. Nach der in den Jahren 1996 bis 1998 erfolgten Sanierung von Turm und Dach, einer umfassenden Restaurierung der Orgel und der Sanierung der Fassaden, kann nun mit Hilfe der Förderung von Bund und Land die für die Zeit von 2023 bis 2025 geplante umfassende Sanierung des gesamten Kircheninneren begonnen werden.

Die im Leipziger Bachviertel gelegene und in den Jahren von 1883 bis 1886 erbaute evangelische Lutherkirche geht auf einen Entwurf des Architekten Julius Zeißig zurück. Sie wurde im Stil der Neogotik als gewölbter Verblendziegelbau mit kreuzförmigem Grundriss errichtet und besitzt einen 65 Meter hohen Kirchturm. Anlässlich des 400. Geburtstages Martin Luthers (1483-1546) wurde sie nach dem Reformator benannt. Sie bildet das geistliche und geistige Zentrum des international ausgerichteten Bildungscampus Forum Thomanum, der auf der 800-jährigen Tradition der THOMANA »Glauben Singen Lernen« aufbaut. Nach einem Brand im Jahr 1888 wurde die Lutherkirche im gleichen Jahr wiederaufgebaut und nochmals geweiht. Im Jahr 1944 wurden durch alliierte Luftangriffe das Dach beschädigt und die farbigen Kirchenfenster zerstört. Daraufhin wurde sie zunächst mit Wellblech eingedeckt und erhielt 1955/56 einen neuen hölzernen Dachstuhl. In den 1970er sowie 1990er Jahren erfolgten zahlreiche Umbauten, die das Gesamterscheinungsbild außen und innen stark beeinflusst haben und nicht den Anforderungen an eine denkmalgerechte Sanierung entsprachen. In den Jahren 2016 bis 2018 erfolgte die denkmalgerechte Sanierung des Dachstuhls und der Seitenaufgänge sowie die Erneuerung der Dacheindeckung. Im Januar 2021 begannen die Bauarbeiten zur komplexen energetischen Sanierung. Mit Hilfe der Fördermittel von Bund und Land kann nun die Konservierung, Restaurierung und originalgetreue Wiederherstellung der historischen Farbfassungen im Innenraum der Kirche erfolgen, einschließlich der denkmalgerechten Restaurierung des Inventars.

Das Denkmalschutz-Sonderprogramm (DS) der Bundesregierung dient der Förderung bedeutsamer Kulturdenkmale. Neben Burgen, Herrenhäusern, Kirchen und Kapellen kommen die Mittel auch Denkmälern der Industriegeschichte zugute. Voraussetzung für die Bundesförderung ist eine Kofinanzierung in gleicher Höhe durch das jeweilige Land. Im DS XI wurden im Jahr 2022 rund 47 Millionen Euro für den Erhalt national bedeutsamer oder das nationale kulturelle Erbe mitprägende Kulturdenkmale in Deutschland bereitgestellt. Bedacht wurden dabei erneut auch Denkmale im Freistaat Sachsen. Mit insgesamt 3,6 Millionen Euro von Bund und Land können jetzt acht sächsische Denkmale saniert werden. Dazu gehören neben den beiden Kirchen in Leipzig auch das Schwesternhausensemble in Kleinwelka, die Burg Lichtenfels in Hohentanne sowie Schloss Wolkenburg in Limbach-Oberfrohna.